

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 16

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Antliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neues Schiffswerftegebäude in Romanshorn. Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Verputzarbeiten an Schenkel & Cie. in Zürich; Zimmer- und Schreinerarbeiten an Ragaz-Leu in Schaffhausen; Dachdeckerarbeiten an Albert Bauert's Witwe, Zürich; Glaserarbeiten an J. G. Biefer, Zürich; Spenglerarbeiten an Jb. Wagner, Amriswil; Malerarbeiten an E. Knup, Romanshorn; eiserne Dach- und Ständerkonstruktionen an Firma Ab. Buz & Co. in Basel.

Neubau der Gießerei der eidgen. Munitionsfabrik in Thun. Schreiner- und Glaserarbeiten an Ernst Wytenbach, Schreinermeister, Münsingen; Schlosserarbeiten an Ernst Rüpfen, mechanische Schlosserei, Steffisburg; Blitzableitungen an den Schlossermeisterverband Thun; Gipfer- und Malerarbeiten an Gebr. Galeazzi, Gipfer- und Malermeister, Thun.

Erstellung eines Brausebades im Schulhause Hochstraße Zürich an Haupt, Ammann & Koeder in Zürich III; die Maurerarbeit hierfür an C. Diener in Zürich V.

Eidg. Zollgebäude Diefenhofen. Dachdeckerarbeit (Doppeldach) an Ziegelei Paradies in Paradies (Thurgau).

Die Zimmerarbeiten zum Neubau der Paulus-Kirche in Bern an M. Wyder, Zimmermeister, Länggasse-Bern.

Die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für eine Lehrerwohnung in Bettingen-Basel an Basler Baugesellschaft vorm. Rud. Linder, Basel.

Schlachthausvergrößerung Basel. Die Schlosserarbeiten zum Neubau der Ruttelrei, Brühraum und Düngerhaus an Wohlend & Bär und E. Grieder in Basel.

Wohnhäuser für Angestellte und Arbeiter im neuen Gaswerk St. Gallen im Riet-Goldach. Erd-, Beton-, Maurer-, Zimmer- und Gipferarbeiten an Herkommer, Baumeister, Morsbach; Steinhauerarbeiten an Bärlocher, Staab.

Neubau Kantonaltbau Schaffhausen. Die Schreinerarbeiten an Gintert und Ragaz, Schaffhausen, und Fleischer, Schleithelm; Handaufzüge an Giroud in Olten; Schalterwände an Grubes, Schaffhausen; Fensterbeschläge an Gebr. Hauser, Schaffhausen.

Zwei eiserne Einfahrtsbrücken zu der neuen Scheune in der Anstalt, Salsgrain (Thurgau) an J. Luchschild, Schlosser, Frauenfeld.

Anstalt Gottesgnad, Oberaargauisches Mhl für Unheilbare in St. Niklaus. Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Verferarbeiten an Lütthi, Schneeberger & Grüter, Burgdorf; Eisenlieferung an Johann Schneider, Burgdorf; Zimmermannsarbeiten an Jäggy, Zaugg, Weber und Glauer in Ukenstorf.

Neue Bestuhlung der kathol. Kirche Weinfelden an Gebr. Wyler, mech. Schreinerei, Betsheim-Winterthur.

Pfarrhaus und Sakristei Weinfelden. Fugenloser Holz-Terrazzo an Herm. Schulke, bautechn. Bureau, Zürich I.

Schulhausbau Buochs (Midwalden). Maurer- und Kunststeinarbeiten an Dreher & Deschwanden, Buochs; Zimmerarbeiten an Jos. Obermatt, Buochs.

Neue Bestuhlung der parit. Kirche Diefenhofen an Gebr. Wyler, mech. Schreinerei, Betsheim-Winterthur.

Malerarbeiten am Schulhause Schwändi (Glarus). Anstreichen der Kreuzstöcke, Fenster, Jalousien, sowie kleinere Malerarbeiten im Innern an Malermeister Tobias Hesti in Schwanden.

Die Ausführung der neuen Straße Fly-Bättli an die Baufirma Tonzatti & Hüssli in Glarus.

Neue Bestuhlung der evangel.-reform. Kirche Wyla an Gebrüder Wyler, mech. Schreinerei, Betsheim-Winterthur.

Straßenbau Nuswil (Luzern). Die Korrekionsarbeiten an der öffentlichen Güterstraße Neumühle-Diegringen-Gauchsrüti an Rud. Zobrist, Baugeschäft, Luzern.

Die Installation für die Neubauten des Hrn. Bächtold, Zürich, früher Kappeler-Bächtold, Dufourstraße-Feldwegstraße, an Stoller & Co. in Zürich.

Villa des Hrn. Schudel in Zollikon. Die sanitären Einrichtungen, darunter eine eigene Kläranlage, sowie die Installation einer modernen Badeeinrichtung an Stoller & Cie. in Zürich.

Reparatur des Neufers der Kirche in Turbenthal. Maurer- und Steinhauerarbeiten an E. Forrer, Winterthur; Malerarbeiten an Jb. Werffeli, Turbenthal; Spenglerarbeiten an Ernst Gubler, Turbenthal.

Wasser- und Gasversorgung Laufenburg. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Verlängerung eines Leitungsstranges an Gebrüder Meier, Bauunternehmer, Schwaderloch.

Neue Sennhütte an „Mazlen“, Ml Emmenmatten (Glarus). Schlosserarbeit an Gebrüder M. & Th. Streiff, Schwanden; die Maurerarbeit an J. Camiotti; Zimmer- und Dachdeckerarbeit in Regie.

Neubau des Konsumvereins Felsberg bei Chur. Maurerarbeit an Christ. Anton Jörg in Gms; Zimmerarbeit an Anton Jörg in Gms.

Erstellung einer Wasserleitung auf der Ml „Crusch“, Gemeinde Alvanen (Graubünden) an Joh. Fr. Simeon jgr. und Paul A. Platz, beide in Alvanen.

Fußboden in der Oberschule Mettlen (Thurgau) an Mästinger, mech. Schreinerei in Hintermühle-Buhwil.

Zur Bauspekulation in Basel. Erwiderung.

Wir werden um Ausnahme folgender Zeilen ersucht:

In der schweiz. Presse macht gegenwärtig ein „Eingefandte“ über die Bauspekulation in Basel die Kunde und wird darin mit zu starken Tönen ein Baukrach prophezeit. Wir haben hinter dieser einseitigen Beurteilung des ganzen Baugewerbes sofort Interessen vermutet. Wir haben uns erkundigt und erhalten von gut informierter Seite folgende bezeichnende Auskunft:

Es ist wahr, daß momentan viele Wohnungen leer stehen, allein es betrifft dies in der Mehrzahl jene unheimlichen, dumpfen und ungesunden Schlupswinkel vom Markt bis auf die Höhe des Westplateaus hinauf. Von dieser Stätten menschlicher Wohnungen, die mit den herrschaftlichen, luxuriösen Pferdeställen von Basler Sportleuten auf keinen Fall einen Vergleich aushalten können, hat Prof. Karl Bücher in der Wohnungsenquête ein anschauliches Bild entworfen. Es ist deshalb nur zu wünschen, daß die Erstellung neuer Wohnungen nicht gehemmt werde und die gesundheitsliche Umgestaltung Basels weitere energische Fortschritte mache, denn in den moderdustenden Räumen kann kein Geschlecht erwachen, das seinen Blick froh und kühn zum Himmel hebt. Der angekündigte Baukrach wird nicht kommen, denn die Finanz in Basel — Banken und Bänklein — hat Argus-Augen und stößt ungesunde Elemente von selbst ab. Daß irgend ein Interesse hinter dem Warrrufe liegt, beweist der Umstand, daß das zur Stadt Basel gehörende bebaubare Terrain mit $\frac{9}{10}$ dem Staate selbst und der letzte Zehntel in der Regel ganz gut situierten Leuten gehört. Der größte Land Spekulant in Basel ist der Staat oder die unter seiner Verwaltung stehenden Stiftungen. So hat z. B. die Tit. Christoph Merian'sche Stiftung viele Millionen Franken in Terrain angelegt und dieses Land wird mit dem rapiden Anwachsen der Bevölkerung immer teurer. Im Zentrum der Stadt wird der Quadratmeter mit Fr. 1700 bis Fr. 1800 und darüber und in der Peripherie der Stadt mit Fr. 30 bis Fr. 100, je nach Lage, bezahlt. Wir kennen keine Stadt im Range Basels, welche ähnliche Bodenpreise aufzuweisen hätte. Wo das Interesse, einen Baukrach anzukündigen, versteckt ist, ob in der Nähe des Bundesbahnhofs, des badischen Bahnhofes oder auf dem Bruderholz, vermögen wir heute noch nicht zu entziffern, aber das ist sicher, daß irgend ein Fischlein im Teiche ist, welches die großen Hechte möglichst rasch verspeisen möchten. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die Stadt der Frömmigkeit und der Millionäre nur dann am „Verkrachen“ ist, wenn der Staat, die Stiftungen oder die Großspekulanten gereizten Appetit haben. Dieser Appetit ist durch den Umstand, daß das bebaubare Terrain sehr rar geworden und daß die Bevölkerung Basels seit 1900 von 110,000 auf 118,550 Seelen angewachsen ist, sehr begründet. Der Kredit ist eine heilige Sache und besonders derjenige der kleinen Leute, weshalb es mehr als ein Unrecht ist, denselben sogar unter dem Schein geschäftlicher Solidität und Vorsicht untergraben zu wollen. Das Baugewerbe von Basel ver-